

Der Zuverlässige

**Sonderveröffentlichung:
40 Jahre Diplomat A Coupé**



40 Jahre Diplomat A Coupé

Krönung der Opel-Oberklasse

Die kurze Epoche eines bislang einmaligen Automobil-Genres aus dem Hause Opel: Das exklusive Diplomat Coupé wurde von 1965 bis 1967 in nur 347 Exemplaren beim Karosseriebauer Karmann in Osnabrück gefertigt.





Fotos: Adam Opel AG



Wuchtig und schnörkellos: Die neue Sachlichkeit der KAD-A-Serie steht 1964 für die Nachfolge des Panorama-Kapitän.

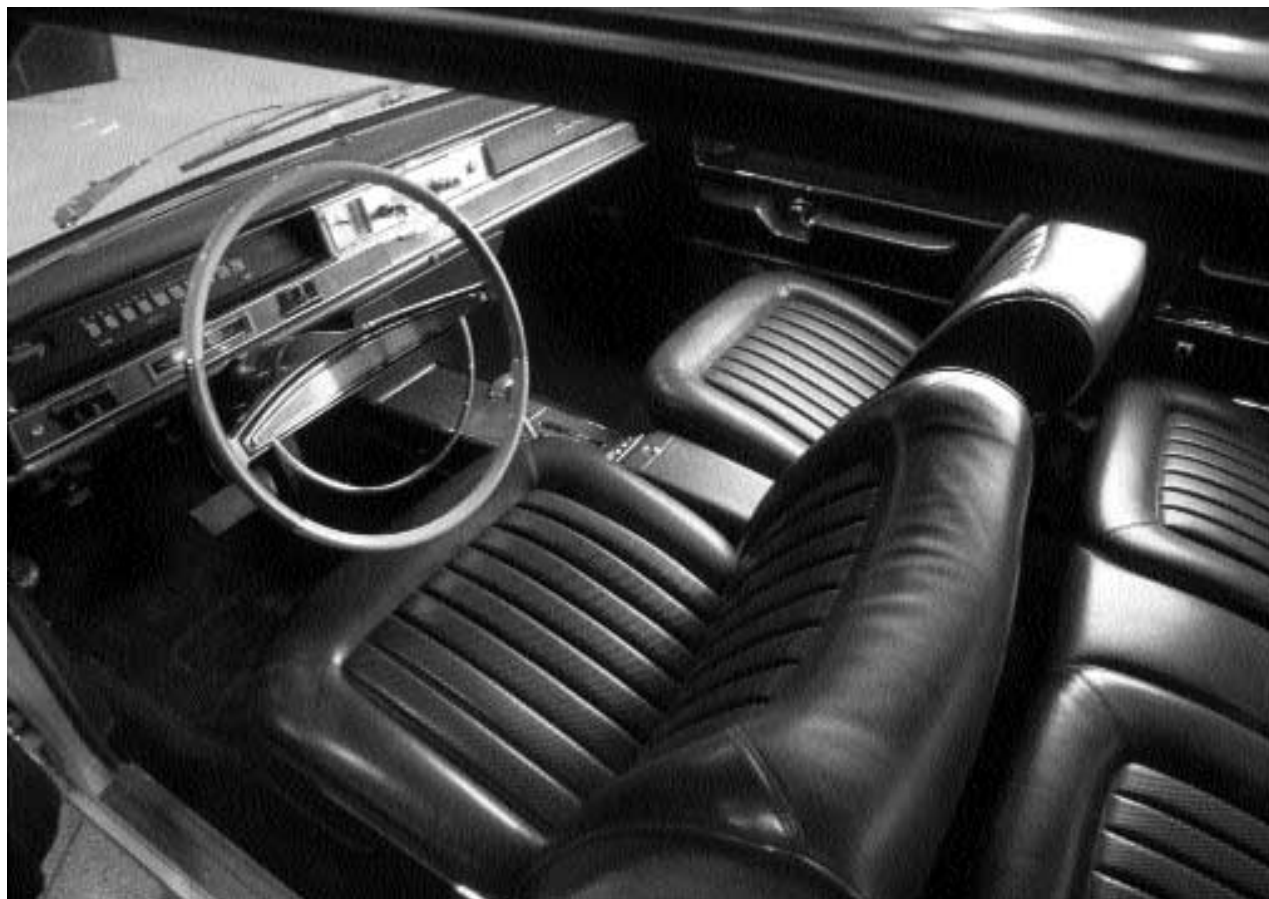
Im Sommer 1965 erhält die Oberklasse aus Rüsselsheim eleganten Zuwachs. Beim Karosseriebauer Karman läuft das Diplomat V8 Coupé vom Band, das exklusivste Fahrzeug der Modellpalette.

Das Diplomat Coupé basiert auf dem Spitzenmodell der 1964 vorgestellten KAD-Reihe (Kapitän, Admiral und Diplomat), mit der das Unternehmen Kunden von Luxus-Limousinen noch stärker ins Visier nimmt. Die „Großen Drei“, wie es in der Werbung für die repräsentativen Modelle heißt, folgen in ihrem schnörkellosen und geradlinigen Design den Vorbildern des US-amerikanischen Opel-Mutterkonzerns General Motors (GM).

Mit dem Topmodell Diplomat hat Opel die Untertürkheimer Konkurrenz im



Das magische V8-Emblem repräsentiert 230 PS und ein ungeheures Drehmoment.



Für „Reisende von Rang“: Im Innenraum dominieren üppige Polster und Echtholzeinlagen. Der Bandtacho reicht bis 250 km/h.

Visier. Denn beim Diplomat stammt auch der Motor aus Amerika: Ein V8-Triebwerk mit 4,6 Litern Hubraum und 190 PS beflügelt das Flaggschiff der Baureihe. Spitze 210 Stundenkilometer – das kennzeichnet im Jahre 1964 Deutschlands schnellste Serienlimousine. Doch die diplomatische Mission ist damit noch nicht beendet. Als Krönung ihres gehobenen Segments wünschen sich die Rüsselsheimer ein Coupé!

Von vornherein ist klar: Zur wirtschaftlichen Produktion dieses Exoten im Programm eines Massenherstellers bedarf es der Partnerschaft mit einem Spezialisten. Und der findet sich im niedersächsischen Osnabrück: Beim Karosseriehersteller Karmann stößt das Vorhaben auf offene Ohren

– und lässt Taten folgen. In Rheine entsteht ein neues Karmann-Werk, schnell werden Presswerkzeuge angefertigt, und schon im Februar 1965 ist es vollbracht: ein hinreißend schönes Coupé ohne durchgehende B-Säule und mit markanter, trotzdem fließend eleganter Linie. Opel spendiert dem Prestigeobjekt ein neues Chevrolet-Triebwerk mit jetzt 5,4 Litern Hubraum. 347 Exemplare verlassen bis 1967 das Karmann-Werk. Leistung und Preis machen dieses Hardtop-Coupé zu einem der Top-Automobile in Deutschland, „zu einem Wagen für Reisende von Rang“, so die Werbung. Das gegenüber der Limousine vergrößerte Triebwerk bleibt bis zum September 1966 dem Coupé vorbehalten. Der 230 PS starke V8 beschleunigt im Zusammenspiel mit der Zwei-

gangautomatik „Powerglide“ und mächtigen 427 Nm Drehmoment, das bei 3.000 bis 3.200 U/min anliegt, in unter zehn Sekunden von 0 auf 100 km/h. Preis des schnellen Straßenkreuzers: 25.500 Mark.

Verhaltener Luxus und Eleganz zeichnen das Topmodell aus. Der Zweitürer besitzt hydraulische Lenk- und Bremshilfen, Scheibenbremsen und Nebelscheinwerfer. Im Innenraum dominieren tiefe Teppiche, üppige Polster, Echtholzeinlagen sowie ein Bandtacho, der bis 250 km/h reicht. Elektrische Fensterheber, von innen verstellbare Außenspiegel und Fußraumleuchten im Fond sind exklusive Ausstattungsdetails, auf welche die breite Masse der Autofahrer noch lange warten müssen.

red/hete



Eleganz ohne Übertreibung: Für 25.500 Mark bekam der Kunde ein Hardtop-Coupé als hinreißende Interpretation der neuen Sachlichkeit.